



## Spaziergang mit der Liebsten

Hallo **Stimmgabel**,

**Stimmgabel hat Folgendes geschrieben:** das ist nicht nur ein gutes Stück Lyrik; ein besonderes!  
Das liegt bekanntlich im Auge des Betrachters und dahingehend freut mich dein be\_wertendes Auge für meinen Text.

**Stimmgabel hat Folgendes geschrieben:** Umso mehr bestätigt sich [ mir ] meine erste Leseweise mehr und mehr [ und noch konsequenter, gerade in Bezug auf das Brust-Merkmal, das eben letztlich kein trennendes ist, wie du es schon sagtest :- ) ... ich damaliger Blödel !!!!, bin ja lernfähig ].  
Dein anfangs assoziiertes, *getrenntgeschlechtliches* Brust-Verständnis hat an deiner ersten Leseweise nichts wirklich geändert, so freut es mich natürlich ungemein, dass du dieses trennende Element nicht mehr siehst. Ich denke, der Text funktioniert sowohl mit der Assoziation Brust = Brüste / Busen, als auch mit der Assoziation Brust = (geschlechtsneutraler) Brustkorb. Insofern, alles gut, bist kein Blödel.

**Stimmgabel hat Folgendes geschrieben:** Ergo: liegt hier mMn keinerlei Spezifik zu unbewussten, gesellschaftlichen, anerzogenen Geschlechterrollen vor / ist's das menck'eske grund\_Thema: Nähe wollen, Nähe befürchten / ich kann alleine leben, will's aber partout nicht [ kann's, will's vielleicht doch nicht???? ], hi hi ...

... will' doch Nähe zur Nähe letztlich so sehr :-)

Richtig, unabhängig von Geschlechterrollen bewegen wir uns hier eher auf der Ebene  
Nähe\_Distanz <--> Mut\_Angst  
und Kombinationen daraus.

**Stimmgabel hat Folgendes geschrieben:** Und nun ein kläglicher Versuch zur text\_scharnierenden Wespe \_\_\_\_\_ :  
Die Wespe, die die Veränderung herbeiführt. 8-)

**Stimmgabel hat Folgendes geschrieben:**  
als wäre sie [ die Wespe ] hier im Text quasi eine Platzhalter-Plakation dafür, wodurch sich Nähe in seiner selbst u.a. zeigen kann eben: nicht durch Angst vor der Nähe vielmehr durch Angstlosigkeit, z.B. seine persönlichen Ängste dem Gegenüber zeigen zu können  
Angst und Angstlosigkeit, Nähe und Distanz, das sind teils fließende, teils sehr strikte Zustände. Diese zu durchbrechen, ein Übergang von einem in den anderen, ist kein leichtes Ding und das, was die sinnbildliche Grenze zwischen diesen Zuständen bildet, kann bei jedem Individuum eine andere sein. In dieser Hinsicht ist die Wespe im Text sehr konkret, auch charakteristisch, und führt dazu, dass Prota X dem Gegenüber seine persönlichen Ängste zeigen kann. Mit der erwähnten Platzhalter-Plakation ließe sich als mögliches Äquivalent für die Wespe z.B. auch ein Hund wählen, was vielleicht eine andere Bedeutungsebene bzw. Charakteristik mit sich bringen würde, aber das Zeigen der persönlichen Ängste und die Nähe zum Gegenüber zuzulassen wären gegeben.

**Stimmgabel hat Folgendes geschrieben:** bedeutet ja im Besonderen, diese für sich wahrzunehmen, sie empathisch als Gegenüber wahrzunehmen, wird sie zum zweiseitigen tenk\_Objekt, eben ein Objekt über das man sprechen kann. Ist also nicht das nähe\_Bindende die Angst vor der Nähe [ oder die Angst vor der Angst als klebrige Quaste ], sondern, wenn schon A in einem verankert, jene Nähe zu wissen, sich outen zu wollen,



## Spaziergang mit der Liebsten

es auch zu tun!

Empathie ist dahingehend der Gegenpart der beiden Protagonisten. Die Wahrnehmung von Angst verlangt nach Empathie, aber auch das Sich-Outen, es tun zu können.

**Stimmgabel hat Folgendes geschrieben:** Soll mMn weiterhin heißen: ist es letztlich textal egal, ob nun die Spinne, der Frosch oder die Wespe jenen Berührmoment bedingt [ okay, hier ist der Platzhalter die Wespe ], ist hier also der variable Platzhalter einzig der Auslöser für die Nähe\_Gewissheit [ ohne Angst ] von Prot A zu Prot B und umgekehrt,

und sie tun's.

Die Wespe als Katalysator, ja. Dies soll allerdings ihre textale Wichtigkeit nicht mindern, in dem man sich jetzt denken könnte, anstelle der Wespe hätte es auch eine Maus, Ratte oder Hund sein können. Z.B. hätte es alternativ mit einem Löwen oder einem Bären mMn nicht funktioniert, (abgesehen von der Glaubwürdigkeit) viel zu offensichtlich und viel zu gefährlich, wodurch die eigentliche fein\_textliche Motivation zum Nähesuchen zu brachial untergegangen wäre.

**Stimmgabel hat Folgendes geschrieben:** ... gibt es genauso persönliche Momente, ICH\_gründe, welche auch immer??? warum auch immer??? die Nähe und Objekte, gerade jetzt, nur gefiltert tauschen wollen, nur eingeschränkt nah zulassen wollen, aber Hallo ;-)

Sicherlich gibt es die, persönliche Momente und eigene Gründe, die zwischen den Protas mitspielen, aber konkret tun sie nichts zur Sache und würden mMn die Textwahrnehmung zu sehr ablenken. Deine Gedanken zum Text, lieber Frank, und deine Empathie begeistern mich und bestätigen mich dahingehend, dass der Text in seiner Konstruktion passt.

Tauschen wollte ich nichts, Frosch, Spinne, Wespe - ja, vor allem die Wespe - sind bewusst gewählt.

**Stimmgabel hat Folgendes geschrieben:** Constantine, wieder einen lieben Gruß, Stimmgabel ...  
Ich danke dir herzlich für deine Zeit und Mühe, die du wieder in meinen Faden gesteckt hast. Deine Gedanken begeistern mich, bin selbst überrascht über die Resonanz und ich freue mich, dass du sichtlich deinen Spaß an diesem Text hast.

Liebe Grüße zurück,  
Constantine

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).